



Shenzhen





Verwaltungsstruktur / Beijing / Shanghai / Tianjin / Chongqing /

Hongkong / Macao / Taiwan / Urbanisierung

Verwaltungsstruktur und Städte

Gegenwärtig gibt es in China 23 Provinzen, fünf autonome Gebiete, vier regierungsunmittelbare Städte und zwei Sonderverwaltungszone. Mit der raschen Entwicklung der Wirtschaft seit Beginn der Reform- und Öffnungspolitik im Jahr 1978 beschleunigt sich die Urbanisierung Chinas ständig. Während man in der Entwicklung von Wirtschaft und Gesellschaft große Erfolge erzielen konnte, ist man doch zugleich auch mit neuen Herausforderungen konfrontiert. Die Urbanisierung aktiv und stabil zu betreiben, ist eine wichtige Zielvorgabe für China im 21. Jahrhundert.





Verwaltungsstruktur

China ist in Provinzen, autonome Gebiete und regierungsunmittelbare Städte unterteilt.

Die Provinzen und autonomen Gebiete sind jeweils in autonome Bezirke, Kreise, autonome Kreise und Städte mit Bezirken eingeteilt.

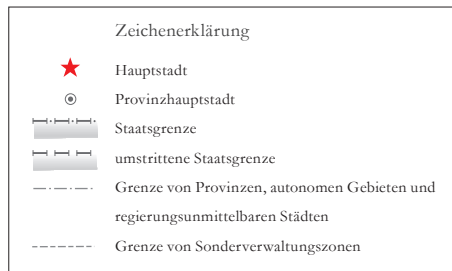
Dem Kreis und autonomem Kreis unterstehen Gemeinden, Nationalitäten-Gemeinden und Kleinstädte.

Die regierungsunmittelbare und die relativ große Stadt ist in Bezirke, Kreise und Städte ohne Bezirk unterteilt. Der autonome Bezirk untergliedert sich in Kreise, autonome Kreise und Städte ohne Bezirk.

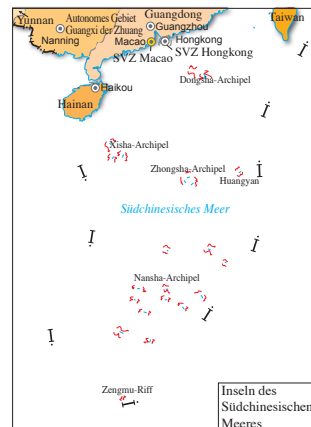
Autonome Gebiete, autonome Bezirke und autonome Kreise verfügen über regionale Autonomie der nationalen Minderheiten.

Der Staat richtet gegebenenfalls eine Sonderverwaltungszone ein. Die Gesellschaftsordnung, die in einer Sonderverwaltungszone gilt, wird nach den jeweiligen Verhältnissen vom Nationalen Volkskongress im Rahmen der Gesetze bestimmt.

Gegenwärtig gibt es in China 23 Provinzen, fünf autonome Gebiete, vier regierungsunmittelbare Städte und zwei Sonderverwaltungszone.



Verwaltungsgliederung





- Provinzen
- regierungsunmittelbare Städte
- autonome Gebiete
- Sonderverwaltungszone





Beijing

Beijing ist die Hauptstadt Chinas. In ihrer mehr als 3000 Jahre umfassenden Geschichte war Beijing über 850 Jahre lang die Hauptstadt verschiedener Dynastien. Beijing ist das politische, verkehrstechnische und kulturelle Zentrum Chinas und war im Jahr 2008 Austragungsort der 29. Olympischen Sommerspiele.

Als Hauptstadt von sechs Dynastien des chinesischen Altertums verfügt Beijing noch heute über zahlreiche historische Gebäude aus der Kaiserzeit. Beijing ist die Stadt Chinas mit den meisten kaiserlichen Palästen, Gärten, Tempeln und Mausoleen. Der heute als Museum genutzte Kaiserpalast ist der größte existierende Palast der Welt; der Himmelstempel ist der größte Architekturkomplex Chinas, der als kaiserliche Opferstätte diente; der Sommerpalast ist der berühmteste kaiserliche Garten Chinas und wird „Garten der zehntausend Gärten“ genannt; die Dreizehn Gräber der Ming-Dynastie sind die größte kaiserliche Begräbnisstätte.

Siheyuan sind die traditionellen Wohnhäuser des alten Beijing, deren Bauweise auf die traditionellen nordchinesischen Wohnhöfe zurückgeht. Ein Siheyuan besteht meist aus einem großen Hof, an dessen vier Seiten jeweils ein unabhängiges Gebäude steht: das Hauptgebäude im Norden, im Osten und im Westen die Seitenflügel und im Süden ein weiteres Gebäude. Die engen Gassen zwischen den Siheyuan sind die berühmten Hutongs. Beijing ist die Stadt mit den meisten Welterbestätten der Welt.

Beijing ist das bedeutendste Finanz- und Handelszentrum Chinas. Viele internationale Unternehmen haben ihr China-Hauptquartier in Beijing. 30 Unternehmen auf der Liste der 500 umsatzstärksten Unternehmen der Welt im Jahr 2010 haben ihr Hauptquartier in Beijing. Damit steht Beijing weltweit an zweiter Stelle. Beijing ist die einzige Stadt auf dem chinesischen Festland, die in die Liste der „15 Einkaufsstädte der Welt“ aufgenommen wurde. Die Straßen bzw. Stadtviertel Wangfujing, Qianmen und Xidan sind traditionelle und moderne Einkaufsmeilen. China World Mall, Oriental Plaza und Zhongguancun-Plaza sind hochmoderne Einkaufszentren gehobenen Standards, die erst vor wenigen Jahren eröffnet wurden.

Beijing sieht sich zugleich als Hauptstadt Chinas, als Weltstadt, als historisch bedeutende Stadt und als moderne Stadt mit guter Lebensqualität. Beijing verfolgt das ehrgeizige



Halle des Erntebets im Himmelstempel



CBD (Central Business District) in Beijing





Ziel, bis zum Jahr 2020 ein globales Wirtschaftszentrum und Knotenpunkt des internationalen Netzwerkes der Städte zu werden.

Shanghai

Shanghai ist die größte Stadt Chinas und ein sehr wichtiges Wirtschafts-, Finanz-, Handels- und Schifffahrtszentrum auf dem chinesischen Festland. Im Jahr 2010 fand in Shanghai die 41. Weltausstellung statt.

Shanghai verfügt über den größten Überseehafen und den größten Industriestandort Chinas. Nirgends sind in China das Wirtschaftsvolumen, das Pro-Kopf-Bruttoinlandsprodukt und das verfügbare Einkommen pro Kopf größer als in Shanghai.

Die Shanghaier Kultur wird „Haipai-Kultur“ genannt. Sie entwickelte sich auf der Basis traditioneller Kulturen Südchinas und vermischte sich mit der westlichen Kultur nach Öffnung des Hafens, was wesentlich zur Entstehung des modernen Shanghai beitrug. Die Haipai-Kultur integriert Alt und Jung, Tradition und Moderne.

Die zahlreichen Wolkenkratzer in dieser internationalen Metropole sind Ausweis einer florierenden Wirtschaft. Aber neben atemberaubender Modernität stehen die historischen Sehenswürdigkeiten, die wie das alte Städtchen Fengjing ihren besonderen südchinesischen Charme verbreiten. Der Bund und die Shikumen-Häuser in der Gasse Tianzifang gelten jeweils als die beste Repräsentation von östlicher und westlicher Kultur in Shanghai. Am Bund westlich des Flusses Huangpu Jiang stehen viele Hochhäuser westlichen

Stils. Man nennt das Viertel auch „Ausstellung der Weltarchitektur“.

Die moderne Stadtkultur und die reichhaltigen historischen Sehenswürdigkeiten ziehen viele chinesische und ausländische Touristen in die Stadt an. Shanghai verzeichnet die meisten Auslandstouristen in China und ist sowohl der größte Heimathafen als auch der größte Zielhafen für Kreuzfahrtschiffe. Über 70 Prozent aller in China erbrachten Dienstleistungen in der Kategorie Seekreuzfahrt werden in Shanghai erwirtschaftet. Gegenwärtig bemüht sich Shanghai darum, sich bis zum Jahr 2020 zum internationalen Finanz- und Schifffahrtszentrum auszubauen.



Ein Shikumen-Haus in Shanghai







Shanghai





Hafen von Tianjin

Tianjin

Tianjin liegt etwa 120 Kilometer von Beijing entfernt und ist ein wichtiges Wirtschaftszentrum und eine internationale Hafenstadt. Tianjin befindet sich im Zentrum der Wirtschaftszone um das Bohai-Meer. Es ist die größte offene Küstenstadt, Standort traditioneller Schwerindustrie und moderner Hochtechnologie-Industrie und eine der Städte, die im 19. Jahrhundert als so genannte Vertragshäfen für die Außenwelt geöffnet wurden. Tianjin gilt als der wichtigste Hafen Nordchinas. In den letzten hundert Jahren entwickelte sich Tianjin zu einer Drehscheibe zwischen Ost und West, Tradition und Moderne. Tianjin verfügt über die viertgrößte Industrieansiedlung und den drittgrößten Überseehafen Chinas. Seit 2006 genießt die Entwicklung der neuen Wirtschaftszone Binhai oberste Priorität im Strukturplan, was zur schnelleren Entwicklung Tianjins beiträgt. 2013 wird Tianjin die 6. Ostasienspiele austragen.

Chongqing

Die in Südwestchina gelegene Stadt Chongqing ist neben Beijing, Shanghai und Tianjin die vierte regierungsunmittelbare Stadt Chinas, eine der fünf Zentralstädte auf dem chinesischen Festland, das Wirtschafts- und Finanzzentrum am Oberlauf des Jangtse und ein nationales Experimentierfeld für Reformen rund um die Urbanisierung. Die dritte der so genannten „neuen staatlichen Zonen“ – Liangjiang – befindet sich in Chongqing.



Chongqing

Während des Widerstandskrieges gegen Japan war Chongqing provisorischer Sitz der Zentralregierung. Zahlreich sind daher historisch bedeutsame Bauwerke. Wegen seiner topografischen Lage auf einer Felsenkette am Zusammenfluss zweier bedeutender Flüsse wird Chongqing auch „Nebelhauptstadt“ und „Stadt der Berge“ genannt. In Chongqing befinden sich zwei Welterbestätten. Die Drei-Schluchten-Region entlang des Jangtse ist für ihre wildromantische Landschaft sehr berühmt.

In den letzten Jahren entwickelte sich Chongqing rasch. Es hat den Rang einer Zentralstadt Westchinas. Chongqing ist aber nicht nur eine historisch und kulturell bedeutende Stadt, sondern auch ein wichtiger Verkehrsknotenpunkt und ein leistungsfähiges Wirtschaftszentrum am Oberlauf des Jangtse.

Nationale Zentralstädte

Die so genannten nationalen Zentralstädte sind die Städte in China, die eine Führungsrolle in den Bereichen wie Verwaltung, Wirtschaft und Kultur erlangt haben. Im *Plan über die Entwicklung der Städte im ganzen Land* (Entwurf), den das Ministerium für Wohnungsbau im Februar 2010 bekannt gab, wurde der Aufbau von fünf nationalen Zentralstädten programmatisch festgelegt. Die Städte sind: Beijing und Tianjin am Küstensaum des Bohai-Meeress, Shanghai in Ostchina, Guangzhou in Südchina und Chongqing in Zentral- und Westchina.

Hongkong

Die Sonderverwaltungszone Hongkong befindet sich am östlichen Ufer der Mündung des Perlfusses und hat eine Fläche von 1104 Quadratkilometern. In Hongkong leben mehr als





sieben Millionen Menschen. Hongkong ist eine blühende Metropole, ein regionales und internationales Finanzzentrum und ein natürlicher Tiefwasserhafen mit hervorragenden Bedingungen. Es ist weltweit bekannt für seine integre Verwaltung, seinen hohen Standard öffentlicher Sicherheit sowie sein freies Wirtschafts- und ausgebautes Rechtssystem.

Im Zuge des Ersten Opiumkrieges wurde 1841 die Insel Hongkong von Großbritannien besetzt. Am 1. Juli 1997 hat China die Ausübung der Souveränität über Hongkong wiederhergestellt. Gleichzeitig wurde die Sonderverwaltungszone Hongkong eingerichtet. Die chinesische Regierung setzt in der Sonderverwaltungszone Hongkong die grundlegenden Richtlinien „Ein Land, zwei Systeme“, „Verwaltung Hongkongs durch Hongkonger“ sowie „Weit gehende Autonomie“ um. Unter „Ein Land, zwei Systeme“ versteht man, dass im vereinigten China auf dem Festland der Sozialismus praktiziert wird, während Hongkong das bestehende kapitalistische System und die jetzige Lebensweise beibehält, was fünfzig Jahre lang unverändert bleiben wird. Mit „Verwaltung Hongkongs durch Hongkonger“ ist gemeint, dass die Hongkonger selbstständig Hongkong verwalten und Hongkong eine weit gehende Autonomie genießt. Die Sonderverwaltungszone Hongkong übt auf ihrem Gebiet völlig selbstständig ihre exekutive, legislative, unabhängige judikative Gewalt und die oberste Gerichtsinstanz aus. Der gegenwärtige Regierungschef der Sonderverwaltungszone Hongkong ist Donald Tsang Yam-kuen. Die Flagge von Hongkong ist rot mit einer weißen Bauhinien-Blüte in der Mitte.

Hongkong ist ein Freihafen. Außer Zigaretten, Spirituosen und Flüssigkraftstoffen (wie Benzin, Diesel usw.) werden für Importgüter keine Zölle erhoben. Hongkong ist die elftgrößte Handelsmacht, der sechstgrößte Devisenmarkt und das 15. größte Bankenzentrum

Hongkong bei Nacht





der Welt. Der Aktienmarkt in Hongkong ist der drittgrößte Aktienmarkt in Asien. Hongkong ist auch ein wichtiges Exportgebiet für Textilien, Uhren, Spielzeug, Computerspiele, elektronische Geräte und viele Produkte der Leichtindustrie. Mit seinem Exportvolumen steht Hongkong weltweit auf einem der vordersten Plätze. Das chinesische Festland ist der größte Handelspartner von Hongkong und seine wichtigste Quelle für Trinkwasser, Gemüse, Fleisch, Geflügel und Eier.

Macao

Die Sonderverwaltungszone Macao befindet sich am westlichen Ufer im Mündungsgebiet des Perlflosses. Auf einer Fläche von 32,8 Quadratkilometern leben in Macao über 500 000 Einwohner. Damit ist Macao eine der Regionen mit der größten Bevölkerungsdichte der Welt.

Macao wurde nach dem Ersten Opiumkrieg von Portugal besetzt. Gemäß der von der chinesischen und der portugiesischen Regierung 1987 unterzeichneten Gemeinsamen Erklärung über die Macao-Frage hat China am 20. Dezember 1999

die Ausübung der Souveränität über Macao wiederhergestellt. Gleichzeitig wurde die Sonderverwaltungszone Macao eingerichtet. Die chinesische Regierung setzt in der Sonderverwaltungszone Macao die grundlegenden Richtlinien „Ein Land, zwei Systeme“, „Verwaltung Macaos durch Macaoer“ sowie „Weit gehende Autonomie“ um. Unter „Ein Land, zwei Systeme“ versteht man, dass im vereinigten China auf dem Festland der Sozialismus praktiziert wird, während Macao das bestehende kapitalistische System und die jetzige Lebensweise beibehält, was fünfzig Jahre lang unverändert bleiben wird. Mit „Verwaltung Macaos durch Macaoer“ ist gemeint, dass die Macaoer selbstständig Macao verwalten und Macao eine weit gehende Autonomie genießt. Die Sonderverwaltungszone Macao verfügt in ihrem Gebiet völlig selbstständig über exekutive und legislative Gewalt,

Sonderverwaltungszone

Eine Sonderverwaltungszone ist eine verfassungsgemäß in der Volksrepublik China eingerichtete lokale Verwaltungsregion. Sie hat einen besonderen Rechtsstatus, praktiziert das kapitalistische System und die kapitalistische Lebensweise.



Die Ruinen von St. Paul – Wahrzeichen Macaos





unabhängige judikative Gewalt und die oberste Gerichtsinstanz. Der Regierungschef der Sonderverwaltungszone Macao ist derzeit Fernando Chui Sai On. Die Flagge von Macao ist grün und trägt in der Mitte eine weiße Lotusblüte.

Mischung und Koexistenz der östlichen und westlichen Kulturen machen aus Macao eine einzigartige Stadt: Hier gibt es altertümliche Tempel, würdevolle katholische Kirchen, aber auch moderne Gebäude. Neben zahlreichen historischen und kulturellen Sehenswürdigkeiten hat Macao eine ansprechende Küstenlandschaft vorzuweisen.

Macao ist einer der zwei internationalen Freihäfen Chinas, wo Waren, Kapital, Devisen und Personen frei verkehren. Macao ist unter dem Namen „Monte Carlo des Ostens“ bekannt, Tourismus und Glücksspiel sind die wichtigsten Wirtschaftszweige der Sonderverwaltungszone.

Taiwan

Taiwan ist die größte Insel Chinas. Sie liegt auf dem Kontinentalschelf vor der Südküste des Festlandes. Das heute als Taiwan bezeichnete Gebiet umfasst die Insel Taiwan selbst, dazu die Inseln Penghu (Pescadore), Jinmen (Quemoy), Mazu usw. Taiwan hat eine Fläche von 36 000 Quadratkilometern und eine Bevölkerung von rund 23 Millionen. 98 Prozent der Einwohner sind Han-Chinesen. Die Bewohner Taiwans sprechen vor allem den Minnan- und den Hakka-Dialekt. Die meisten bekennen sich zum Konfuzianismus, Buddhismus oder Daoismus, die mit Umsiedlern aus den Provinzen Fujian und Guangdong nach Taiwan gebracht wurden. Industrie und Handel sind hoch entwickelt und die Wirtschaft ist stark exportorientiert. In der Informations- und in der Halbleiterbranche zählt Taiwan, das einst als einer der vier Tigerstaaten galt, weltweit zur Spitze.

Taiwan ist seit alters ein untrennbarer Teil des heiligen Territoriums von China. Bereits in der Song- und der Yuan-Zeit (960–1368) stand Taiwan unter der Verwaltung der chinesischen Regierung. Nach der Niederlage im Chinesisch-japanischen Krieg im Jahr 1895 wurde die Qing-Regierung gezwungen, Taiwan an Japan abzutreten. Die japanische Kolonialherrschaft dauerte 50 Jahre. Durch den blutigen Widerstand aller Chinesen einschließlich der Einwohner vor Ort wurde Taiwan im Oktober 1945 wieder dem chinesischen Territorium eingegliedert. Im Jahr 1949 zog sich das Guomindang-Regime nach seiner Niederlage im Bürgerkrieg vom Festland nach Taiwan zurück und stand seither mit US-amerikanischer Unterstützung dem chinesischen Festland feindselig gegenüber. So ist die Taiwan-Frage entstanden.

Die Wiedervereinigung Chinas wurde zwar bis heute noch nicht erreicht, doch die Tatsache, dass das Festland und Taiwan Teil eines China sind, bleibt unverändert und wird von internationalen Organisationen einschließlich der UNO sowie von den meisten anderen Staaten allgemein anerkannt. Es ist der gemeinsame Wunsch und die heilige Auf-





Taipei 101, das höchste Gebäude in Taiwan





Touristen vom chinesischen Festland auf einer Folkloreveranstaltung im Nationalpark Alishan auf Taiwan

Handels- und Personenverkehr

Mit der Verbesserung der Beziehungen hat sich auch der Handel zwischen den beiden Seiten der Taiwan-Straße ausgeweitet. Der Personenverkehr und der Austausch in anderen Bereichen vergrößern und vertiefen sich ständig, was die friedliche Entwicklung der Beziehungen kräftig vorantreibt. Im Jahr 2010 betrug das Handelsvolumen zwischen den beiden Seiten 145,37 Milliarden US-Dollar, das ist eine Steigerung von 36,9 Prozent gegenüber 2009; 5,14 Millionen Personen aus Taiwan bereisten das Festland, eine Zunahme von 14,6 Prozent; 1,66 Millionen Personen vom Festland reisten nach Taiwan, ein Wachstum von 77,6 Prozent, wovon 1,228 Millionen Personen Touristen waren, das ist ein Zuwachs von 92,7 Prozent. Bis Ende 2010 haben die Vereinigung für die Beziehungen zwischen den beiden Seiten der Taiwan-Straße und die Taiwanesische Stiftung für den Austausch über die Meeresenge insgesamt 15 Übereinkommen unterzeichnet und sind zu zwei Übereinstimmungen gekommen. Mehr als 83 000 Unternehmen aus Taiwan haben auf dem Festland insgesamt mehr als 52 Milliarden US-Dollar investiert. Bisher sind insgesamt 61,02 Millionen Personen aus Taiwan auf das Festland und 4,51 Millionen vom Festland nach Taiwan gefahren, von denen mehr als 1,88 Millionen Personen als Touristen nach Taiwan gereist sind.

gabe aller Chinesen einschließlich der Landsleute in Taiwan, die Taiwan-Frage zu lösen und die vollständige Wiedervereinigung des Vaterlandes zu verwirklichen.

Seit mehr als 60 Jahren bemühen sich die Kommunistische Partei Chinas (KPCh) und die chinesische Regierung unablässig, die Taiwan-Frage zu lösen und das Vaterland wieder zu vereinigen; sie verbessern und entwickeln die Beziehungen zwischen den beiden



Seiten der Taiwan-Straße ständig weiter. Die Parteiführung, das ZK der KPCh unter Mao Zedong und Zhou Enlai, entwickelte die Politik „Ein Grundsatz und vier Punkte“¹ zur friedlichen Lösung der Taiwan-Frage. Am 1. Januar 1979 gab der Ständige Ausschuss des Nationalen Volkskongresses (NVK) die „Botschaft an die Landsleute in Taiwan“ bekannt und schlug die friedliche Wiedervereinigung des Vaterlandes, direkte Post-, Luft- und Seeverkehrsverbindungen sowie eine Vermehrung des Personenverkehrs und -austausches zwischen den beiden Seiten der Taiwan-Straße vor. Deng Xiaoping brachte die Vorstellung „Ein Land, zwei Systeme“ auf und leistete damit einen historischen Beitrag zur Richtlinie der „friedlichen Wiedervereinigung: ein Land, zwei Systeme“. Im Jahr 1995 unterbreitete Jiang Zemin acht Punkte zur Entwicklung der Beziehungen zwischen den beiden Seiten der Taiwan-Straße und zur Förderung der friedlichen Wiedervereinigung des Vaterlandes. Auf der 3. Tagung des X. NVK im März 2005 wurde das Antisezessionsgesetz verabschiedet, das den gemeinsamen Willen und die feste Entschlossenheit des chinesischen Volkes zum Ausdruck brachte, gegen die „Unabhängigkeit von Taiwan“ zu kämpfen und die staatliche Souveränität und die territoriale Integrität Chinas zu wahren. Im April besuchte Lien Chan, der Vorsitzende der Guomindang, auf Einladung von Hu Jintao, dem Generalsekretär der KPCh, mit einer Delegation das Festland. Bei diesem ersten Zusammentreffen der beiden Parteiführer seit 60 Jahren wurden die „Übereinstimmungen zur friedlichen Entwicklung der Beziehungen zwischen den beiden Seiten der Taiwan-Straße“ bekannt gegeben und die gemeinsame politische Grundlage festgelegt, nämlich gegen die „Unabhängigkeit von Taiwan“ zu kämpfen und an der Übereinkunft von 1992² festzuhalten. Auf dem XVII. Parteitag der KPCh im Jahr 2007 schlug Hu Jintao vor, die separatistischen Machenschaften für eine „Unabhängigkeit von Taiwan“ entschlossen zu bekämpfen bzw. einzudämmen und strikt an der friedlichen Entwicklung der Beziehungen zwischen den beiden Seiten der Taiwan-Straße festzuhalten. Im März 2008 wurde Ma Ying-jeou zum Führer von Taiwan gewählt, womit dort wieder die Guomindang an die Macht kam. Die Lage in Taiwan entwickelte sich in eine positive Richtung und es gibt nun historische Chancen für die Beziehungen zwischen den beiden Seiten. Im Mai traf Hu Jintao, der Generalsekretär der KPCh, Wu Po-hsiung, den Vorsitzenden der Guomindang, und betonte,

- 1 „Ein Grundsatz“: Taiwan muss sich mit China vereinigen.
„Vier Punkte“: 1. Nach der Vereinigung Taiwans mit dem Vaterland werden u. a. alle militärischen, politischen und Personalfragen in Taiwan Tschiang Kaischek anvertraut, bis auf die Außenpolitik, die allein von der Zentralregierung betrieben wird. 2. Für jeden finanziellen Mangel bei Taiwans militärischem, politischem und wirtschaftlichem Aufbau kommt die Zentralregierung auf. 3. In Taiwan können die gesellschaftlichen Reformen aufgeschoben werden, bis die entsprechenden Bedingungen gegeben sind; dann kann unter Berücksichtigung der Ansicht von Tschiang und nach Beratungen entschieden werden, sie durchzuführen. 4. Die beiden Seiten schicken einander keine Spione und unternehmen nichts, was der Eintracht der anderen Seite schaden könnte. – *Anm. d. Ü.*
- 2 Im Dezember 1992 erzielten die Vereinigung für die Beziehungen zwischen den beiden Seiten der Taiwan-Straße und die Taiwanesische Stiftung für den Austausch über die Meeresenge eine mündliche Übereinkunft darüber, dass beide Seiten am Ein-China-Prinzip festhalten. – *Anm. d. Ü.*





dass die beiden Parteien und die beiden Seiten der Taiwan-Straße sich bemühen sollen, Vertrauen aufzubauen, Streitpunkte zurückzustellen, das Gemeinsame zu suchen und dabei Unterschiede bestehen zu lassen und eine Win-Win-Situation zu schaffen; die „Übereinstimmungen zur friedlichen Entwicklung der Beziehungen zwischen den beiden Seiten der Taiwan-Straße“ sollen weiter befolgt und in die Tat umgesetzt werden, damit bei der Entwicklung der Beziehungen zwischen den beiden Seiten reale Ergebnisse erzielt werden. Am 31. Dezember hielt Hu Jintao auf dem Symposium zum 30. Jahrestag der „Botschaft an die Landsleute in Taiwan“ eine wichtige Rede unter dem Titel „Die friedliche Entwicklung der Beziehungen zwischen den beiden Seiten der Taiwan-Straße Hand in Hand vorantreiben, um gemeinsam das Wiederaufleben der chinesischen Nation zu verwirklichen“. Mit einer umfassenden und systematischen Darlegung seiner wichtigen Gedanken zur friedlichen Entwicklung der Beziehungen zwischen den beiden Seiten war die Rede ein programmatisches Dokument für die Arbeit gegenüber Taiwan.

In den letzten Jahren wurde dank der gemeinsamen Bemühungen der Landsleute zu beiden Seiten der Taiwan-Straße eine Situation geschaffen, die durch umfangreichen Austausch und Zusammenarbeit zwischen den beiden Seiten gekennzeichnet ist, und dadurch haben ihre Beziehungen eine umfassende Entwicklung zu verzeichnen. Im Juni 2008 fanden auf der Grundlage der Übereinkunft von 1992 Gespräche zwischen der Vereinigung für die Beziehungen zwischen den beiden Seiten der Taiwan-Straße und der Taiwanesischen Stiftung für den Austausch über die Meeresenge statt. Die vor neun Jahren unterbrochenen Verhandlungen zwischen den beiden Seiten wurden damit wieder aufgenommen. Dabei wurde ein Protokoll über Charterflüge und ein Übereinkommen über touristische Reisen von Bewohnern des Festlandes nach Taiwan unterzeichnet. Im Juli konnten die Bewohner des Festlandes nach Taiwan reisen. Im Dezember wurden direkte Post-, Luft- und Seeverkehrsverbindungen hergestellt, womit die „Drei Verbindungen“ verwirklicht wurden. Im Mai 2010 fand die 41. Weltausstellung in Shanghai statt. Taiwan nahm seit 40 Jahren erstmals wieder daran teil, was zum gegenseitigen Verständnis, Austausch und zur Kooperation zwischen den beiden Seiten beitrug. Im Juni schlossen die Vereinigung für die Beziehungen zwischen den beiden Seiten der Taiwan-Straße und die Taiwanesische Stiftung für den Austausch über die Meeresenge eine Rahmenvereinbarung über wirtschaftliche Kooperation (Economic Cooperation Framework Agreement, ECFA) und eine Vereinbarung zum Schutz geistigen Eigentums. Das war ein wichtiger Meilenstein für die friedliche Entwicklung der Beziehungen. Die wirtschaftliche Zusammenarbeit wurde institutionalisiert. Im November errang die Delegation aus Taiwan den siebten Platz bei den 16. Asienspielen in Guangzhou. 2010 wurde die Ausbildung der 41 besten Universitäten auf dem Festland von Taiwan anerkannt. Absolventen von Mittelschulen in Taiwan, die beim Abitur die Note „sehr gut“ erreichen, können nun ohne Aufnahmeprüfung an 123 Hochschulen auf dem Festland studieren. Das war ein Durchbruch bei der gegenseitigen Anerkennung von Ausbildungsprogrammen.





Urbanisierung

Mit der raschen Entwicklung der Wirtschaft seit Beginn der Reform- und Öffnungspolitik im Jahr 1978 beschleunigt sich die Urbanisierung Chinas stetig. Zurzeit gibt es in China mehr als 660 Städte. Inzwischen hat China bei der Entwicklung seiner Städte international beachtete Leistungen erzielt: Das moderne Beijing rühmt sich eines hohen Ranges auf politischem, wirtschaftlichem und kulturellem Gebiet; die Altstadt von Xi'an trumpft auf mit ihrer Mischung aus Tradition und Moderne; Shanghai will sich als neue internationale Metropole etablieren; die Sonderwirtschaftszone Shenzhen punktet mit einer Entwicklung im D-Zugtempo ... In den letzten dreißig Jahren haben fast alle chinesischen Städte große Veränderungen durchlebt.

Nach Meinung von Experten werden sich im 21. Jahrhundert zehn große städtische Agglomerationen in China herausbilden, die sich in den Küstengebieten, im Landesinneren sowie in den Grenzgebieten befinden werden. Dies sind Orte mit dem größten Entwicklungspotential. Die drei größten Siedlungsgebiete – Beijing-Tianjin-Hebei, das Jangtse- und das Perfluss-Delta, die schon seit Ende des 20. Jahrhunderts die wirtschaftlich stärksten Regionen Chinas sind, werden in den kommenden Jahren weiterhin die Lokomotive der chinesischen Wirtschaft sein. Während des 12. Fünfjahresplanes (2011–2015) wird China sich verstärkt mit den Themen Urbanisierung und Stadtentwicklung beschäftigen; der Urbanisierungsgrad wird um 0,8 bis 1,0 Prozent pro Jahr steigen und im Jahr 2030 rund

Qingdao





65 Prozent betragen. Die Urbanisierung aktiv und stabil zu betreiben, ist eine wichtige Zielvorgabe für China im 21. Jahrhundert.

Angesichts der zu schnellen Verstädterung versucht die Zentralregierung, durch strategische regionale Planung die Bevölkerungsstruktur, die Bodennutzung und die Umweltbedingungen vernünftig zu gestalten und in den Prozess der gesamtwirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklung zu integrieren, um die Urbanisierung angemessen zu kontrollieren. Bei der Stadtplanung praktiziert China die Richtlinie, den Umfang der Großstädte streng zu regeln, die mittelgroßen Städte sachgerecht zu entwickeln und den Aufbau der Kleinstädte aktiv voranzutreiben. Dadurch entwickeln sich die mittelgroßen Städte mit 200 000 bis 500 000 Einwohnern und die Kleinstädte mit weniger als 200 000 Einwohnern seit den 1980er Jahren schnell. Für Großstädte mit mehr als einer Million Einwohnern werden planmäßig und verstärkt Satellitenstädte gebaut.

Mit der Ausdehnung der Städte und dem raschen Wachstum der Stadtbevölkerung tauchen viele Probleme auf, wie zum Beispiel große Bevölkerungsdichte, Verkehrsstaus, schlechte Luftqualität, Anstieg der Immobilienpreise und Mieten, schwierige Arbeitsmarktsituation etc. Zurzeit wird in China die Stadtentwicklung schwerpunktmäßig gefördert. Der Verbesserung der Lebensbedingungen fremder Arbeitskräfte und dem Aufbau einer umweltfreundlichen und lebenswerten Stadtlandschaft wird

Wanderarbeiter sind wichtige Kräfte im Prozess der Urbanisierung Chinas.

Satellitenstädte

Die Planung von Satellitenstädten ist eine wichtige Frage im Rahmen der Urbanisierung Chinas. Satellitenstädte spielen eine wesentliche Rolle bei der Lösung von Problemen, die durch übermäßige Expansion der Großstädte hervorgerufen werden. Ähnlich wie im Ausland gibt es in China zwei Arten von Satellitenstädten. Die einen werden zur Aufnahme der Wohnbevölkerung bzw. für Industrie- und Forschungseinrichtungen in den Großstädten gebaut. Die anderen werden für Hochtechnologie-Unternehmen bzw. für Firmen des tertiären Sektors außerhalb der Großstädte errichtet.

In den letzten Jahren wurden chinesische Satellitenstädte nach folgenden Prinzipien geplant bzw. errichtet: Angemessene Zuwanderung mit dem Ziel einer geregelten Erhöhung der Einwohnerzahl; Vielfalt der Funktionen; Gleichgewicht zwischen Arbeitsplatzangebot und arbeitender Bevölkerung vor Ort; günstige Verbindung mit der jeweiligen Großstadt durch ein modernes Personennahverkehrssystem. Angesichts der neuen Situation verfolgt die chinesische Regierung das Prinzip der nachhaltigen CO₂-armen Entwicklung und errichtet CO₂-arme Satellitenstädte, um eine ausgeglichene Entwicklung zwischen Satellitenstadt und Großstadt sowie zwischen den einzelnen Satellitenstädten zu erreichen.





Fahrradverleih im Interesse
des Umweltschutzes

dabei besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Nach Analyse von Experten werden künftig verstärkt Städte der zweiten und der dritten Kategorie Beschäftigungschancen für Wanderarbeiter und Hochschulabsolventen bieten. Mit ihnen werden neue Wege zur Lösung der Bevölkerungs- und der Beschäftigungsfrage in den Großstädten beschritten. Die so genannte „neue digitale Stadtverwaltung“, also Online-Dienstleistungen der Kommunalverwaltung, wird derzeit in vielen chinesischen Städten aufgebaut. Die dabei gewonnenen Erfahrungen wird man auswerten und nach Vervollkommnung der Technik landesweit zur Anwendung bringen.

Eine ausgeglichene Entwicklung der großen, mittelgroßen und kleinen Städte herbeizuführen, eine Koexistenz städtischer Agglomerationen in Ost-, Zentral- und Westchina zu schaffen, sind wichtige Aufgaben für die Optimierung des Verhältnisses zwischen Stadt und Land, zwischen verschiedenen Regionen sowie für eine langfristig stabile und schnelle Entwicklung der Wirtschaft. Verschiedene regionale Wirtschaftsstrukturen auf Basis des Stadt-Gemeinde-Systems werden sich herausbilden. Die Wirtschaftsstrukturen in den Städten werden sich immer mehr vervollständigen. Die Konzentrationsrate der städtischen Wirtschaft wird sich weiter erhöhen und verschiedene Dienstleistungen und Industrien werden sich weiter in den großen Städten konzentrieren. Nach Ansicht von Experten werden in China wirtschaftlich stärkere Regionen kreuzförmig von Norden über das Zentrum nach Süden und von Osten über das Zentrum nach Westen entstehen. Dazu zählen die Region Harbin-Changchun, das Küstengebiet um das Bohai-Meer, die Region um Xi'an, das Jangtse-Delta, Zentralchina, die Region Chengdu-Chongqing, das Perlfluss-Delta, das Küstengebiet an der Taiwan-Straße und das Küstengebiet um die Beibuwan-Bucht. Durch städtische Agglomerationen wird die regionale Wirtschaft angekurbelt. Die Beziehungen zwischen verschiedenen Regionen sind Beziehungen zwischen verschiedenen städtischen Agglomerationen, die die Lokomotive der chinesischen Wirtschaft werden.

